

J. N. 21.148

Wien d. 2. März 1881.

Hochw. d. Herr Graf,

Ich erlaube mir Ihnen die Ehre zu machen auf den
bei Herrn Theodor Graf liegenden, aus Damas,
aus stammenden vollkommenen Amethysttrüffel zu lauden,
der, wie ich schon, sofort kauft nach Paris oder
London auszubringen. Keine Forderung für
dies wäre meiner Meinung nach ein Glück.
fall: würde dem österr. Museum zur Ver-
günstigung. Für Orientierung erlaube ich mir
folgendes Einzel zu lauden:

Der Trüffel ist 7 Meter lang, circa 3 Meter breit,
steht aus der Muffen des Scheich Muki-ed-Din

in Arabien, welcher zu dem Sultan Selim I
(+ 1520) dem Eroberer von Syrien als Knief-
sackend übergeben werden soll. Man sieht
aus der beifolgenden Photographie über-
zeugen wollen, besteht es aus Fülls von
Ornamenten & figuralen Aufsatzungen in
archaischer Formgebung. Die hier symbolischen
mit drei arabische Fußstapfen, welche in die
Frühzeit des XIII. Jahrhunderts weisen, verleiht
Meines Klippens datieren die ältesten bisher
bekannt gewordenen orientalischen Teppiche
(denkmal geschickter Arbeit) aus dem 16. Jhd.,
wobei das Großte Kind, das ursprünglich
zu einem fürstlichen Grabort gehörte, nicht
nur nicht schon Altar, sondern ein kleines

arabischen Schrift wegen als ein ganz
unbegreifliches Missverständnis werden
muss!

In aufmerksamer
Korrespondenz

ganz ergeblich

Prof. Karabauer

